

## Der Altgermanist Helmut Tervooren starb im Alter von 88 Jahren Er liebte den Minnesang und den Niederrhein



**NIEDERRHEIN.** Der Name Helmut Tervooren ist eng verbunden mit dem Minnesang und der volkssprachlich mittelalterlichen Literatur an Rhein und Maas. Der in Issum geborene Professor für Altgermanistik forschte und lehrte bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 an der Duisburger Gerhard-Mercator-Universität. Im Alter von 88 Jahren verstarb er jetzt in seiner langjährigen Wahlheimat Meckenheim. Das Institut für Germanistik der Universität Duisburg-Essen trauert mit den Angehörigen von Helmut Tervooren um einen großen und verdienten Germanisten und Mediävisten.

Helmut Tervooren begann seine akademische Laufbahn an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Als Herausgeber, Autor, Bearbeiter und Mitarbeiter wirkte er an zahlreichen literaturwissenschaftlichen und interdisziplinär ausgerichteten Projekten mit. Seine Forschungsschwerpunkte waren die deutsche Literatur des Mittelalters von den Anfängen bis 1500, die Geschichte der deutschen Sprache, die Lyrik des Mittelalters, die Textkritik und Metrik sowie insbesondere die Sprach- und Literaturgeschichte des Niederrheins. Helmut Tervooren war Mitherausgeber der Zeitschrift für deutsche Philologie und ist Gründungsmitglied des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) der Universität Duisburg-Essen.

Mit Hugo Moser gab Helmut Tervooren im Jahr 1969 eine neue Bearbeitung von des „Minnesangs Frühling“ heraus, die inzwischen drei neue Auflagen erlebte. Die bereits im 19. Jahrhundert von Karl Lachmann begonnene Edition bestimmt nach wie vor die Vorstellungen vom Minnesang des 12. Jahrhunderts. Nach seiner Emeritierung im Jahr 2000 begann Helmut Tervooren ein neues Forschungsprojekt. Fünf Jahre lang trug er mit weiteren Kolleginnen und Kollegen Lyrik, Epik, Minnereden, Totentänze und Geschichtsschreibung aus dem grenzübergreifenden Kulturraum Niederrhein zusammen. Im Jahr 2005 erschien die erste Literaturgeschichte der Rhein-Maas-Region unter dem Titel "Von der masen tot op den rijn". Bei der Vorstellung in Issum sagte Helmut Tervooren: „Die volkssprachliche mittelalterliche Literatur im Raum von Rhein und Maas kennt keine Grenzen.“ Die zahlreichen Studentinnen und Studenten, die er betreut hat, erinnern sich an einen leidenschaftlichen Lehrer, der sie für die Literatur und Sprache des Mittelalters begeistern konnte.

17. Juli 2023

Jörg Zimmer, Gaby Herchert und Martin Schubert

Für die Bildunterschrift: Professor Dr. Helmut Tervooren bei der Vorstellung der Literaturgeschichte mit dem Titel "Von der masen tot op den rijn" im Jahr 2005 in Issum.